

20./VIII. 1919

## Volkswirtschaft.

### Die Kronenschiebungen in der Schweiz.

Aus Zürich, 19. d., wird berichtet: In Kommentaren über den Tiefstand der Krone an der hiesigen Börse wird hervorgehoben, daß nicht so sehr die hier vorliegenden Informationen über den voraussichtlichen Inhalt der Ententeantwort an die Delegation in Saint-Germain als das andäufend große Angebot gestempelter und ungestempelter Kronen die Erholung des Kurses verhindern. Wenn man auch in hiesigen Finanzkreisen, die mit Paris direkte Verbindung unterhalten, an eine durchreisende Aenderung der Bedingungen für Deutschösterreich nicht glaubt, so sieht man doch die Gefahr eines Staatsbankrotts als nicht wahrscheinlich an. Man glaubt, daß die Antwort an die Delegation in Saint-Germain in einigen Punkten doch so weit entgegenkommend lauten wird, um den vollständigen Zusammenbruch der Krone zu verhindern, was man hier schon mit Rücksicht auf den schweizerischen Besitz von fast einer Milliarde Kronen erhofft.

Der ständige Druck, unter dem die Krone erhalten wird, ist nur darauf zurückzuführen, daß fortgesetzt Millionen Kronen auf den Markt geworfen werden. Eine hiesige neue Bankfirma, die sich vorwiegend mit dem Handel in Kronen befaßt, hat innerhalb einer Woche fünf Millionen

allein in Zürich ausgedoten. Der offiziell notierte Kurs ist nirgends zu bekommen. Die ungestempelte Krone wird effektiv mit 90 Franken fürs Hundert gehandelt. Zweifellos ist der Schleichhandel mit österreichischen Kronen noch immer in vollem Gange. Alle Mittel der Grenzkontrolle scheinen gegen diese Kronenschiebungen zu versagen. Es wird behauptet, daß die Ententezüge vorwiegend zum Schmuggel von Kronen bemüht werden.